

THEATERGRUPPE D'RIEDBERGER HOCHSTADT

Gezeter am Zaun des Anstoßes

VON ASTRID AMELUNGSE-KURTH

Hochstadt – „Der Zaun“ ist ein Dreiakter von Nischka Franck, den sich die Theatergruppe D'Riedberger Hochstadt für diese Saison ausgesucht hat und am Freitag im Hochstadter Freizeitheim präsentierte. Dabei ist die Textvorlage vom „Zaun“ begrenzt. Die Dialoge beschränken sich auf Getratsche am Gartenzaun, die Handlung ist lad wie eine Zaunlatte.

Dabei böte doch so ein Nachbarschaftsstreit um einen Gartenzaun und wie er auszusehen hat immense Möglichkeiten für Irrwitz und Absurdität, vielleicht auch für „subtiles Drama“, wie von der Autorin beabsichtigt. Weil sie wohl geahnt hat, dass Gezeter am Zaun noch kein Drama ist, hat sie noch eine Prise Flüchilingsthema nebst

Volksbelehrung eingestreut. Und den Auftritt eines Polizisten, der zum Schluss im Keller der Nachbarn Hakenkreuzfahnen findet. Damit sind die Neonazis auch abgehakt. Der Flüchtling bleibt im Dunkeln.

Gümmersdorf heißt das Kaff, in das Bettina und Ralf gezogen sind, in dem jeder zum Fußball gehen muss, ein Ort, in dem nur Staketenzäune geduldet werden und der Heckenschnitt einheitlich sein muss. Das neue Pärchen ist auf Schmusekurs, er Lehrer in der Grundschule, sie Erzieherin im Kindergarten, und der ist liebevoll am Bühnenrand aufgebaut.

Das Bühnenbild von Regisseur Peter Geske ist herrlich: ein richtig spießiges Wohnzimmer mit blauem Sofa und abstrakten Bildern von Bettina, dazu ein biederer Vorgar-

ten, ausgestattet mit Baumarktmobiliar, großgeblühten Sitzauflagen, Riesengartenzweig, Kirschlorbeerstrauch und dem Zaun des Anstoßes.

Das alles lässt einen das banale Geschwätz auf der Bühne vergessen. Auch die Schauspieler tun ihr Bestes und leben in ihren Rollen, die aber leider wenig hergeben. Die drögen Dialoge gaukeln Tiefgang, Gesellschaftskritik und Aktualität vor, plätschern aber doch im Seichten dahin. Vier Wochen wurde geprobt. Mehr braucht man auch nicht für das Stück, mit dessen Wahl die Truppe leider kein glückliches Händchen hatte. Dem Hochstadter Fanclub der Theatergruppe D'Riedberger war es egal. Er feierte das Ensemble mit frenetischem Applaus im halb-vollen Haus. Es spielen: Mi-



Das geht so nicht: Dieser Zaun ist in Gümmersdorf nicht erlaubt. Das müssen Ralf (Michael Halser) und Bettina (Barbara Sturm) leidvoll erfahren.

FOTO: STEFAN SCHUBAUER VOM JFNG

chael Halser (Ralf) und Barbara Sturm (Bettina) in den Hauptrollen, Georg Müller (Wolfgang) und Judith Dimitrijevic (Susanne) als Nachbarn. Dazu Marlene Ingenmey (Senta), Armin Römmelt

(Bernd), Stephan Dambier (Roland), Heidi Schmidt (Roswitha), Uli Geske (Gabi), Georg Schmidt (Herbert), Martin Horwitz (Polizist), Sebastian Binder (Udo), Andrea Schmidt (Birgit).

„Der Zaun“

ist nochmals am Freitag und Samstag, 16. und 17. März, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 18. März um 18.30 Uhr zu sehen. Karten unter ☎ (0 81 53) 24 und an der Abendkasse.